



CHORVERBAND der
DEUTSCHEN POLIZEI

POLIZEI

GESANG & MUSIK

Forum der Chöre
und Orchester
in der Polizei

63. Jahrgang
Ausgabe 6
November/Dezember 2024





CHORVERBAND der
DEUTSCHEN POLIZEI

63. Jahrgang Ausgabe 6 November/Dezember 2024

Polizeichor Finsterwalde

FrauenPolizeiChor Frankfurt am Main

Polizeichor Hamburg

PolizeiFrauenChor Köln

PolizeiFrauenChor Köln

Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei

Präventionen

*Liebe Chöre, für die anstehenden
Konzerte gestalten wir gerne auch:*

• Eintrittskarten • Plakate • Flyer/Folder

Sprechen Sie uns an!

**Polizei – Gesang und Musik
Verlagsgesellschaft mbH**

Tel: 02 09 / 3 28 20 • Fax: 02 09 / 39 54 41
info@verlag-pgm.de • www.verlag-pgm.de



*Der Chorverband und
der Verlag wünschen
allen Inserenten, Chören
und Lesern ein*

*Frohes
Fest!*

POLIZEI GESANG & MUSIK

Forum der Chöre
und Orchester
in der Polizei

Herausgeber

Chorverband der Deutschen Polizei e. V.
Bundesorganisationsleiter
Polizeihauptkommissar a. D. Rolf Holz
Röttgenweg 39 a, 47228 Duisburg
Mobil: (0170) 5 14 84 98
Mail: info@verlag-pgm.de

Anschrift Verlag

Polizei – Gesang und Musik
Verlagsgesellschaft mbH
(auch Anzeigenleitung)
Maelostraße 1
45894 Gelsenkirchen-Buer
Telefon (02 09) 3 28 20
Telefax (02 09) 39 54 41
E-Mail: info@verlag-pgm.de

Redaktionsschluss

Jeweils der 15. jedes ungeraden Monats.

Für eingesandte Berichte besteht keine
Verpflichtung zur Veröffentlichung. Die
Redaktion behält sich vor, Berichte zu
ändern und zu kürzen.

Datenerstellung

- ▶ Der Text des Artikels ist in einem
Office-Programm wie z. B. Word
zu erstellen (.docx).
- ▶ Umfang **3.200 bis 3.500 Zeichen**
(entspricht Zeichen für eine Seite und
den Raum für ein großes Foto).
- ▶ Gesondert abgespeicherte Bilder
(1-2 Stück) sollten nach Möglichkeit
nicht komprimiert sein, eine Größe von
13 x 18 cm haben bei einer Auflösung
von 300 dpi.

WICHTIG!

Wir benötigen zu jedem Bericht das aus-
gefüllte **DSGVO-Formblatt**
(zu finden auf unserer Homepage unter
<https://verlag-pgm.de/mediadaten/>)

Im Zweifelsfall rufen Sie uns an:
Telefon (02 09) 3 18 70 80

PGM erscheint sechs Mal im Jahr

Nachdruck oder fotomechanische Wieder-
gabe von Texten und Anzeigen (auch
auszugsweise) nur mit Genehmigung
der Redaktion oder des Verlages.

Polizeichor Finsterwalde

Der Name Sängerstadt verpflichtet

„So sind es die Begegnungen mit Menschen, die das Leben schön und lebenswert machen!“

Schätzungsweise 230 Sängerinnen und Sänger engagieren sich in den neun Chören und Ensembles in der Sängerstadt Finsterwalde und ungefähr nochmal so viele in den benachbarten kreislichen Chören.

Alle zwei Jahre findet am letzten Augustwochenende das Finsterwalder Sängerfest statt. Es ist das größte Volksfest im Land Brandenburg, das von einem Verein organisiert wird. Wir Finsterwalder können stolz auf dieses Fest und diesen Verein sein. Welche Stadt kann das von sich behaupten, an drei Tagen ohne Eintritt durch ein musikalisches und gastronomisches Spektakel zu führen? Ein Fest organisiert im Ehrenamt und durch Spenden.

Auf mehreren Bühnen wird gesungen und musiziert und



das ohne Gage. Es ist ein Volksfest mit vielen Höhepunkten, wo die Sängerstadt Finsterwalde mit ca. 16.000 Einwohnern über sich hinauswächst.

Der Gemischte Polizeichor Finsterwalde bereichert seit vielen Jahren durch seine Aktivitäten dieses Fest.

Einige Polizeichöre wissen wovon ich rede. Als erster Polizeichor nahm Darmstadt an diesem Fest teil. Es folgten die Polizeichöre aus Dresden und Berlin. Gemeinsames Singen, meistens auch mit dem Landespolizei-Orchester Brandenburg, war dabei der Höhepunkt. Über zehn Jahre bewirtschafteten die Sängerinnen und Sänger unseres Chores den Innenhof eines Sängers in der Langen Straße. Dort wurde gegrillt, gesungen, Bier und Wein verkostet, Fettpemmen geschmiert und an zwei Tagen gab es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Es gelang uns auch, die Sänger (Die Tunas) aus Mallorca für dieses Fest zu gewinnen und auch andere Chöre, wie aus Hattingen oder den Bergchor aus Trentino (Italien). Das waren tolle gemeinsame Höhepunkte und menschliche Kontakte. Wir



vergessen auch nicht die regelmäßigen Besuche einiger Sänger vom Polizeichor Göttingen und Hameln.

Aber alles hat seine Zeit. Den Hof bewirtschaften wir nicht mehr, aber gesungen wird noch immer.

Vor zwei Jahren hat es unser Vorsitzender, Herr Bernd Zschiedrich mit viel Engagement geschafft, einen gemeinsamen Frühschoppen mit den Polizeichören von Berlin und Brandenburg zu organisieren. Mit dem Landespolizei-Orchester war das ein toller Erfolg. Vielen Dank auch den Sängerinnen und Sängern dieser Chöre für ihren Einsatz.

In diesem Jahr wollten die Restroom-Singers aus Duisburg unser Fest bereichern. Alles war vorbereitet: ein Konzert in der Kirche, ein gemeinsamer Auftritt auf einer Sängerfestbühne und ein gemeinsamer Abend.

Leider musste dieses wunderbare Ensemble uns absagen. Warum wissen wir alle und sind erschüttert von dem Tod vom wunderbaren Bassisten Herrn Klaus Hermann.

Wir denken an alle, denen es zurzeit nicht so gut geht und wünschen beste Genesung.

Unsere Sängerinnen und Sänger haben ein Konzert bei 35 Grad gegeben und am großen Umzug am Sonntag durch die Sängerstadt teilgenommen. Dabei wurden Süßigkeiten verteilt und natürlich gesungen. Der Stadthaupt-

mann, der immer den Umzug anführt und mit für einen ordnungsgemäßen Ablauf sorgt, ist natürlich seit vielen Jahren unser Vorsitzender Bernd Zschiedrich. Er sorgt



sich auch um den Nachwuchs. Gemeinsam mit unseren Enkelkindern Wilhelm und Johann hat er den Umzug angeführt. So werden die Traditionen weitergegeben.



Es wird auch in unserem Chor alles ein wenig schwieriger mit den Auftritten, dem langen Stehen und, und, und....

Das Sängerfest 2024 war ein voller Erfolg. Jeder weiß, dass jeder froh ist, wenn so ein Fest friedlich, ohne besondere Vorkommnisse, verläuft.

FrauenPolizeiChor Frankfurt

Jubiläumskonzert im Kaiserdom zu Frankfurt – ein großartiger Erfolg



Das diesjährige Domkonzert des FrauenPolizeiChors Frankfurt am Main im Kaiserdom stand nicht nur im **Zeichen des 35. Jahrestags der Deutschen Einheit**, es war ein doppeltes Jubiläum: Das mitwirkende LandespolizeiOrchester (LPO) konnte zusätzlich sein 70-jähriges Bestehen feiern.

Ein Glücksfall auch, dass der Hamburger Polizeichor von 1901 e. V. der Einladung nach Frankfurt gefolgt war und das Konzert mit seinem Beitrag bereicherte.

Im ausverkauften Dom erlebten die Zuschauer ein abwechslungsreiches Programm. Begonnen wurde gemeinsam mit „Verleih uns Frieden gnädiglich“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Niemand wird sich in diesen Zeiten dieser Bitte nach Frieden verschließen wollen. Mit den beiden Chören und Teilen des LandespolizeiOrchesters war es ein stimmungsgewaltiger Auftakt. Neben den Chören und dem LandespolizeiOrchester wurde das Konzert auch von Solisten und Solistinnen vervollkommen. Das „Vater unser“ von Arvo Pärt wurde von Anton Römer, mit Begleitung von Alvaro Corral Matute aus dem Kinderchor der Oper Frankfurt, vorgetragen. Christine Wasch-Gemünd sang zusammen mit dem LPO „I shall love but Thee“. Eine einmalige Kombination, Bläserorchester und Sopranistin, die begeisterte.



Das LandespolizeiOrchester, unter Leitung von Florian Weber, bot weiter die First Suite in Es, von Gustav Holst, dar. Eines der wichtigsten Werke für symphonische Bläserorchester. Genau das Richtige um das 70-jährige Bestehen des LPO zu feiern. Die Aufführung im Dom er-

füllte diesen mit imposantem Klang. Die Zuhörer waren begeistert.

Der Hamburger Polizeichor, unter Leitung von Masanori Hosaka, und der FrauenPolizeiChor, unter Leitung von Damian H. Siegmund, präsentierten abwechselnd ihr eindrucksvolles und vielfältiges Programm. Der Hamburger Polizeichor beendete sein Programm mit dem Abendfrieden von Carl Strehl.

Eva Kumant und Sabine Weidlich unterstützten als Duett das Abschlusslied des FrauenPolizeiChors Frankfurt „I will follow him“ aus dem Musical „Sister Act“.

Mit allen gemeinsam, dem Publikum, den Chören, den Solisten und dem LandespolizeiOrchester, wurde zum Schluss die „Deutsche Nationalhymne“ gespielt und gesungen. So endete das Jubiläumskonzert feierlich und im vorgegebenen Zeitrahmen.

Zu danken ist für die erfolgreiche Umsetzung dieses Konzertes selbstverständlich den Mitwirkenden, Mithelfenden und dem Publikum, aber auch der besonderen Unterstützung durch den Dompfarrer Dr. Johannes zu Eltz, dem Schirmherrn Ministerpräsident Boris Rhein, dem amtierenden Polizeipräsidenten Stefan Müller, der ebenfalls die Schirmherrschaft übernommen hatte, und dem ehemaligen Polizeipräsidenten Gerhard Bereswill.

Im Besuchsprogramm des Hamburger Polizeichors stand am nächsten Tag noch ein Ausflug ins schöne hessische Rheingau an. Am 5. Oktober ging es per Bus zurück nach Hamburg. Danke für den gemeinsamen Auftritt und die gemeinsame Zeit. Vielleicht ergibt sich nochmals eine solch schöne Gelegenheit.

Die Erlöse aus den diesjährigen Konzerten des FrauenPolizeiChors Frankfurt kommen „Frauen helfen Frauen e. V.“ zugute. Es sei an dieser Stelle schon jetzt auf das weihnachtliche Benefizkonzert am 10. Dezember 2024 um 19:00 Uhr in der Katharinenkirche an der Hauptwache hingewiesen.

Inge Braunmiller | Fotos: Karl-Heinz Koch

Polizeichor Hamburg

Festliche Vereidigungen im Hamburger Rathaus



Programm anlässlich der
Vereidigung
am 6. November 2023

Summon the Heroes Komp. John Williams Are. Paul Lavender	Polzeiorchester Hamburg Leitung: Frau Dr. Kristine Kresge
Begrüßung	Polizeipräsident Herr Falk Schnabel
Bridge over Troubled Water Text und Musik Paul Simon Bearb. Alan Simmons	Polizeichor Hamburg v. 1901 e.V. Leitung: Herr Kazuo Kanemaki



Seit einem Jahr ist unser Schirmherr, der Hamburger Polizeipräsident Falk Schnabel, in unserer Stadt, nachdem er die präsidiale, verantwortungsvolle Aufgabe in Münster und Köln wahrgenommen hatte. Am 6. November 2023 nahm er an einem feierlichen Termin teil, an der Vereidigung von 102 Polizeianwärterinnen und Polizeianwärtern. Für den musikalischen Rahmen im Festsaal des ehrwürdigen Hamburger Rathauses sorgen, wie schon seit Jahren, das Polzeiorchester und der Polizeichor Hamburg. Vereidigungen finden unter großer Anteilnahme von stolzen Verwandten und Freunden vier- bis fünfmal im Jahr statt. Die Feierlichkeiten werden immer schwungvoll vom Orchester eröffnet, bevor der Polizeipräsident zur Begrüßung das Wort ergreift. In allen mündlichen Beiträgen nehmen die Rednerinnen und Redner Bezug auf die Bedeutung des Eides, die Verpflichtungen des Polizeiberufes in Anlehnung an das Grundgesetz und die aktuelle politische Situation.

Am 16. September 2024 macht der Polizeipräsident in seiner Ansprache deutlich, dass die Würde des Menschen nach dem Grundgesetz unantastbar ist. Das gilt auch für die Verirrten, die für ein Kalifat demonstrieren oder aus politisch-ideologischer Überzeugung Polizisten ermorden. Durch solche Taten darf sich die Polizei ihr Vertrauen in den Rechtsstaat nicht nehmen lassen, sondern muss sich trotzdem zu ihm bekennen.

Es ist für alle Gäste und Mitwirkenden eine Freude, mit welcher Begeisterung, welchem Engagement und Stolz die Sprecherin und der Sprecher der jungen Polizisten über ihre Ausbildung und ihre zukünftigen Amtspflichten sprechen. Beide sind sich ihrer großen Verantwortung bewusst, die sie mit ihrem Dienst übernehmen. Für sie ist es der Weg, der sie fordert und mit unzähligen Möglichkeiten belohnt, Gutes zu tun. Sie wissen, dass sie

als Polizistinnen und Polizisten oft die erste Hoffnung in schwierigen Momenten sein werden, die erste helfende Hand, die gereicht wird, die erste Stimme, die beruhigt. Das ist eine Verantwortung, die sie mit Stolz und Ehre tragen werden.

Nachdem sich der Innensenator Andy Grote beim Orchester und beim Chor für den einzigartigen musikalischen Rahmen bedankt hat, wendet er sich an die Anwärterinnen und Anwärter. Bei ihren anspruchsvollen und enorm wichtigen Aufgaben können sie sich der Unterstützung und der vollen Rückendeckung durch die Gesellschaft und durch die politisch Verantwortlichen sicher sein. Der Anspruch des Hamburger Senats ist es, die hohe Leistungsfähigkeit der Hamburger Polizei sicherzustellen und für die erforderlichen Ressourcen Sorge zu tragen. Nach dem gemeinsamen Sprechen der Eidesformel gratulieren der Innensenator und der Polizeipräsident dem polizeilichen Nachwuchs bevor mit der Hamburg- und der Nationalhymne die Veranstaltung endet.

Die traditionellen Vereidigungsfeiern für die jungen Kolleginnen und Kollegen der Polizei Hamburg erfüllen den Polizeichor Hamburg mit Stolz, untermalt er doch mit dem Polzeiorchester Hamburg durch die musikalischen Darbietungen den Dienstbeginn der jungen Polizistinnen und Polizisten.

Gerhard Dammann |

Fotos: Gerhard Dammann und Freie und Hansestadt Hamburg



PolizeiFrauenChor Köln

Magic Moments

Wie in vielen anderen Chören lag auch beim PolizeiFrauenChor Köln die letzte Chorreise coronabedingt schon eine ganze Weile zurück und so haben wir im letzten Jahr entschieden, endlich mal wieder zusammen zu verreisen. Es sollte nach Bayreuth/Bamberg gehen und zum ersten mal haben wir uns für ein neues Reiseunternehmen entschieden, welches sich als absoluter Glücksgriff erwies! Los ging es also am 3. Oktober in aller Herrgottsfrühe am Polizeipräsidium Köln, wo uns unsere gutgelaunte Busfahrerin „Brrigidde“ in Empfang nahm.

Alle Frauen bekamen ein leckeres Frühstückspaket mit einem gekühlten Piccolöchen und so ging es voller Erwartung Richtung Süden. Der Sekt durfte natürlich keinesfalls warm werden und so (aber nicht nur deshalb) war die Stimmung im Bus bestens! Nach Ankunft im Hotel ging es gleich zu einer Stadtführung, wo wir unter anderem das Neue Schloss mit Parkanlage sowie das Opernhaus besichtigt haben und allerlei unterhaltsame Insider-Anekdoten erfahren haben.

Der nächste Morgen startete mit einem Besuch der berühmten Eremitage mit den einzigartigen Parkanlagen und Wasserspielen; auch hier hatte unser Führer wieder spannende und verblüffende Erklärungen für uns. Bei der anschließenden Rundfahrt durch die Fränkische Schweiz mit Besuch der Wallfahrtsbasilika Gößweinstein und Ebermannstadt, hat uns unsere „Brrigidde“ souverän und sicher durch enge Täler, scharfe Kurven und schmale Altstadtgässchen gefahren, immer einen coolen Spruch auf den Lippen.

Und nach dem hervorragenden Abendessen im Hotel kam es zu einem magischen Moment: Unser Chorleiter Mariano war beruflich bedingt erst kurz zuvor eingetroffen. Im Foyer stand ein Flügel und als die ersten Töne eines unserer Hits erklangen, umringten blitzschnell alle Frauen unseren Mariano und sangen mit. Brandender Applaus!

Im Hotel war ein „Junggesellenverein“ aus Baesweiler und die Jungs hatten auch gleich einen Musikwunsch: Dancing Queen :-). Natürlich überhaupt kein Problem für uns und so kam es zu einer ungeplanten Session und gleichzeitigen „Generalprobe“ für das Konzert am nächsten Tag. Die gutgelaunten Männer aus Baesweiler waren erstaunlich textsicher, auch bei unseren kölschen Evergreens.... Zu den Zuschauern gesellten sich neben weiteren Hotelgästen auch das Küchenpersonal samt Koch und wir mussten mehrere Zugaben geben! Zum Glück war die Hotelbar nicht weit und unsere strapazierten Kehlen fanden Linderung....

Am Folgetag stand ein weiteres Highlight auf dem Programm: die traumschöne Stadt Bamberg und am Abend das Konzert mit dem Bamberger Chor „KlangArt“ und dem Polizeichor Bamberg im „Alten Kino“.

Zu unserer ganz großen Freude hat es sich der Kölner Polizeipräsident Johannes Hermanns nicht nehmen lassen, an dem Konzert in Bamberg teilzunehmen und so konnte er „seinen“ PolizeiFrauenChor in bester Performance erleben! Tolles Engagement unseres Schirmherrn! Es hat ihm sichtlich Spaß gemacht und er ist bis zum Ende der Party geblieben. Schließlich gab es eine deftige fränkische Brotzeit, leckeres Bier und jede Menge Spaß und Gesang.

Schweren Herzens hieß es dann doch irgendwann Abschied nehmen. Die Verbindung zu den neuen Chorfreunden von „KlangArt“ Bamberg wird aber in jedem Fall vertieft und vielleicht gibt es ja irgendwann ein Wiedersehen in Köln!

Auf der Heimreise hatte „Brrigidde“ noch eine kleine Überraschung parat: In Würzburg ist sie kurz von der Autobahn abgefahren und wir konnten die Pause statt auf einem langweiligen Rastplatz im wunderschönen Schlossgarten verbringen. Der perfekte Abschluss einer perfekten Reise!

Vera Bokor | Foto: privat



PolizeiFrauenChor Köln

Kaffeeklatsch!



Die erste Idee zu einem gemeinsamen Konzert mit den Restroom-Singers, dem Vokalensemble der Duisburger Polizei, wurde im Dezember 2021 aus einem unvergesslichen Erlebnis im Umkleide- und Aufenthaltsraum der Laiszhalle in Hamburg geboren, wo wir beide, also der PolizeiFrauenChor Köln und die Restroom-Singers, von den Freunden des Hamburger Polizeichores zu deren festlichen Weihnachtskonzert als Gastchöre eingeladen waren.

In besagtem Umkleideraum stand, wie es der Zufall wollte, ein Klavier und die Restroom-Singers haben aus einer Laune heraus angefangen zu klimpern und zu singen.

Oh, da wurden wir Frauen aber hellhörig: Das verlangte nach einem Lied unsererseits und schon haben wir, unter Begleitung unseres Chorleiters Mariano Galussio, einen Song performt, woraufhin die Restroom-Singers nachlegten. Und auch unsere Antwort ließ natürlich nicht lange auf sich warten und so ging es immer weiter. Dieses fröhliche „Battle“ ist für uns alle zu einem Highlight der Hamburg-Reise geworden und hat in uns den Wunsch geweckt, unbedingt einmal ein gemeinsames Konzert zu veranstalten.

Jeder, der schon mal ein solches Konzert geplant hat, weiß, dass es hinsichtlich Terminabsprachen und Vorbereitungen einer recht langen Vorlaufzeit bedarf und so haben wir es nun nach fast drei Jahren endlich geschafft, die Restroom-Singers zu einem „Kaffeeklatsch“, einem Benefizkonzert am Nachmittag mit Kaffee und (selbstgebackenem!) Kuchen, einzuladen. Die Karten waren ruckzuck vergriffen und das Konzert ausverkauft. Klasse!

Gleich drei Schirmherren ließen es sich nicht nehmen dabeizusein: unser langjähriger Fan, der ehemalige Polizeipräsident Jürgen Mathies, der ehemalige Polizeipräsident Uwe Jacobs, der immer noch „Engel“ von Rammstein bei uns gut hat (irgendwann klappt es...) und unser aktueller Schirmherr, der Kölner Polizeipräsident Johannes Hermanns.

Weitere Ehrengäste waren der Kölner Bürgermeister, der Vorsitzende der Kreis-Chor-Vereinigung Köln sowie

natürlich Vertreter des Vereins „180° Wende“, unserem diesjährigen Benefiz-Begünstigtem.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, im multikulturellen Stadtteil Köln-Kalk Jugendliche darin zu schulen, Konflikte gewaltfrei zu lösen, Zivilcourage zu zeigen und somit gegen Radikalisierung, Diskriminierung und Kriminalität vorzubeugen. Innerhalb dieses Vereins gibt es das Projekt „Empowerment von Mädchen und Frauen“, welches sich vorwiegend an Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund richtet und diese in verschiedenen Themenbereichen stärkt und unterstützt. Der perfekte Benefizzweck für uns als Frauenchor!

Und so haben wir am Sonntagnachmittag losgelegt: Neben unserem klassischen Rock-/Pop-Repertoire haben wir ein paar witzige Lieder eingebaut, z. B. „Du hast den Farbfilm vergessen“ von Nina Hagen, „Phänomenal egal“ von den Ärzten oder „Für Frauen ist das kein Problem“ von Max Raabe, da wir natürlich wussten, dass die Restroom-Singers auch so manchen spaßigen Song im Gepäck haben würden, und so war es auch: „Der Hahn von Onkel Giacometo“, „Meines Großvaters Gebiss“ oder „MGV Concordia“, mit viel schauspielerischem Talent dargeboten, haben unsere Zuschauer begeistert, ebenso wie gefühlvolle Pop-Songs, Shantys und kölsche Lieder. Im 2. Teil des Konzerts haben wir ein bisschen das Battle von Hamburg wiederholt, indem wir nicht mehr in Blöcken, sondern im Wechsel gesungen haben.

Viel abwechslungsreicher kann ein Konzertprogramm kaum sein. Bei der bunten Wundertüte an Liedern und den beiden völlig unterschiedlichen Chören, die mit Spaß und Power alles gegeben haben, wurde das Publikum bestens unterhalten und erst nach drei Zugaben gingen wir beseelt und voller Freude von der Bühne.

Beim anschließenden Spendensammeln hat es dann in den Hüten nicht geklimpert, sondern geraschelt, sodass der Verein „180° Wende“ sich über eine beachtliche Spende freuen kann.

Wie schön, wenn aus einer spontanen Idee ein so schöner und erfolgreicher Nachmittag wird!

Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei

16. Rheinschiffahrt am 7. September 2024



Die leichten Morgennebel hatten sich verflüchtigt und ein strahlend blauer Himmel spannte sich bereits in der Frühe an diesem Samstag über der munteren Gästeschar, die sich zur 16. Rheinschiffahrt des Chores der Hessischen Wasserschutzpolizei am Steg vor dem Biebricher Schloss in Wiesbaden eingefunden hatte – mit erwartungsvollem Blick nach dem „Flaggschiff“ der Rössler Linie Ausschau haltend. Es kam zeitnah – und Dank der wieder sehr guten Organisation durch den Vorstand der HWSP fanden die Mitreisenden rasch die ihnen zugewiesenen Plätze an Bord. Pünktlich konnten die Anker gelichtet werden und die MS Rheinstar gemächlich Fahrt in den glitzernden Wellen des Rheins aufnehmen.

Den musikalischen Reigen dieser Party eröffnete der Shanty-Chor der HWSP mit dem schmissigen Begrüßungslied „Wir kommen nicht vom hohen Norden – wir sind der Chor der Wasserschutzpolizei aus dem schönen Hessenland“. Nach der Begrüßung der Anwesenden durch Wolfgang Kaimer und den 1. Vorsitzenden, hieß Rolf Mai die Vokalistin vom Polizeichor Köln, MGV 1841 Rheingold Biebrich e. V., GV Liederkrantz 1860 Kriftel e. V., von L'Esperance Kriftel und TONart Mainz-Kostheim herzlich willkommen und regte die Zuhörer an, in den kommenden Stunden aufmerksam dem farbenfrohen Melodienstrauß zu lauschen, der in Vielfalt vom Mitteldeck zu hören sei.

Der Chor TONart – 2002 aus den Reihen des Volkschor Sängerkunst 1898 Mainz-Kostheim gegründet – eröffnete mit einem Arrangement von Rolf Emerson, und man spürte auch bei den in englischer Sprache interpretierten Liedern die Lust und Freude am Singen. Neben den Balladen „True Colours“ und „Eternal Flames“ fand der Pop-Song „Shallow“ mit Lady Gaga (Oscarprämiert) ganz besondere Aufmerksamkeit.

Der Männerchor GV Liederkrantz 1860 Kriftel e. V. freute sich, zum zweiten Mal an der Rheinschiffahrt teilnehmen zu können. Nach dem Vortrag „Musik erfüllt die Welt“ gab der Vorsitzende schmunzelnd noch einen kleinen Hinweis: „Er habe festgestellt, dass die Frauen auf dem Schiff in absoluter Überzahl seien, deshalb werde das Nachfolgestück ihnen gewidmet: „Du passt so gut zu mir wie Zucker im Kaffee.“ Die Damen haben es gern vernommen!

Der älteste Chor in Wiesbaden, der MGV 1841 Rheingold Biebrich e. V., hat 1995 „Singen macht Freu(n)de“ als Motto gewählt. Diese Sänger reihten sich nun ein in den Männerchor vom Liederkrantz Kriftel und trugen gemeinsam die bekannte Komposition von Kurt Lissmann schwungvoll vor: „Aus der Traube in die Tonne“ – im richtigen Moment – glitt das Schiff doch gerade an den grün leuchtenden Terrassen der Weinberge vorbei. Ebenso dazu passte folgende Weise „Das Weinparadies – Die Sonne küsst die Trauben“, vom MGV Rheingold alleine sehr ausdrucksstark interpretiert, bevor man, wiedervereint mit Kriftel, „The Wellerman“ präsentierte.

Nach so viel Ohrenschaus wollte natürlich auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Die Feuerwehr aus Rheinböllen kam in Burg Rheinstein an Bord und hatte einen sehr guten Erbseneintopf mit Wurst vorbereitet, der liebevoll mit großer Kelle an die Partygäste auf dem Schiff ausgeteilt wurde und wirklich sehr lecker schmeckte – ein großes Lob an den Koch!



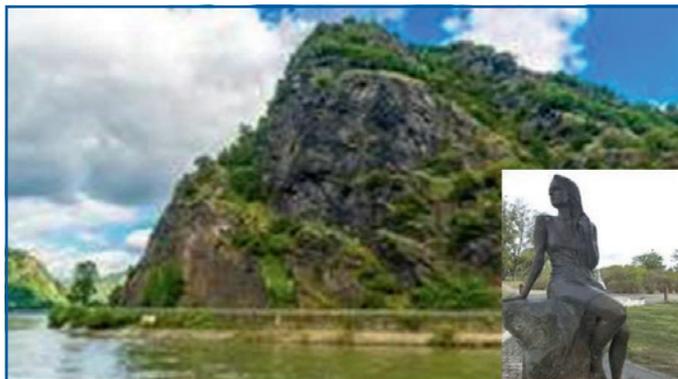
Entsprechend gestärkt, ließ sich die Weinstadt Bacharach – oft als „heimliches Zentrum der Rheinromantik“ bezeichnet – erneut „entdecken“, auch wenn man die stillen Zeugen der Vergangenheit in den alten Fachwerk-

Gassen schon öfters betrachten durfte. In dieser Freizeit gönnten sich manche ein leckeres Eis oder probierten ein Weinchen aus der Region, zahlreiche gemütliche kleine



Lokale luden dazu ein.

Natürlich wurde zuvor auch wieder der „bekanntesten Frau am Rhein“ gehuldigt, Loreley. Die auf dem Oberdeck Versammelten sangen mit Inbrunst die wunderschöne Ballade von Heinrich Heine, auch der Wind ließ es sich nicht nehmen zu begleiten – er ließ die Notenblätter ganz schön zappeln – Viktor Tinnis spielte mit seinem Akkordeon hier munter und fröhlich mit auf. Musik liegt in der Luft, ein bekanntes Lied, und so war auch dieser Tag weiterhin gefüllt mit Chorklängen in mannigfachen Genres, für wohl jeden war etwas dabei. Der Männerchor des MGV Rheingold gab noch einmal ein umfangreiches Potpourri mit Liedern von der Waterkant zum Besten, als Zugabe eine Auswahl fröhlicher Rheinlieder. Es bedurfte keiner Aufforderung, „...sich noch ein Gläschen Wein einzuschütten“ – auch ohne Sorgen. Es wurde geschunkelt, gelacht, gesummt – eine stimmungs-



volle gemütliche Atmosphäre hatte das Schiff erobert.

Viele der Tagesgäste sind der Einladung des Chors der HWSP schon häufig gefolgt, also erfahrene „Rheinreisende“, aber das Dabeisein lohnt sich immer wieder, in ruhigem Fahrwasser an den Kulturschätzen des Oberen Mittelrheintals vorbeizugleiten, zu schauen, die Silhouetten der alten Weinstädte zu betrachten, die Vielfalt der trutzigen Burgen und Schlösser auf den Höhen zu bewundern, aus dem „gemütlichen Bett von Vater Rhein“, die gesamte Szenerie in wärmende Sonnenstrahlen ge-

taucht – besondere Wohlfühl-Momente!

Der Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei e. V. schöpfte auf dem Nachhauseweg aus seinem nahezu 55 Jahre angesammelten großen maritimen Liedgut. Ton und Tempo gibt hier die hoch qualifizierte Chorleiterin Laurie Anne McGowan an, ihre Leidenschaft für Musik überträgt sich. Schwungvoll begann der Chor mit dem Ohrwurm „Immer ran an den Wind“, lud auch zur „Kaperfahrt“ ein und zu „Rum aus Jamaika“. Die begleitenden Instrumentalisten Viktor Tinnis und Josef „Joe“ Oswald ließen ihre Finger spielerisch rasch über Tastatur und Knöpfe gleiten. Die mitreißenden Melodien und der ganz besondere Akkordeon-Klang, vereint mit der ausgewogenen stimmlichen Brücke zu den Shanty-Sängern, überzeugte die aufmerksamen Gäste, die die Vortragenden mit viel Beifall und Lob bedachten.

Das „Amt“ als Solist übte danach Wolfgang Kaimer sehr gekonnt aus. Als Alleinunterhalter unschlagbar, schnappte er sich zur Freude aller seine Gitarre und intonierte mit viel Gefühl bekannte Songs wie „Heute tanzt die Königin der Nacht“, „Vergangen, vergessen, vorüber“, nach „Hamburg an der Waterkant“ durften die Zuhörer „mitfahren“.

Zum Schluss soll nicht vergessen werden, allen Spenderinnen und Spendern, die den die Schiffsreise begleitenden Mitarbeiterinnen vom Kinderhospiz Bärenherz Stiftung Wiesbaden großzügig ihr Herz – und ihr Porte-



monnaie öffneten, ein großes Dankeschön zu sagen. Wie rasch war die Zeit verfliegen – der Heimathafen kam langsam in Sicht. Der Vorstand der HWSP verabschiedete die Mitreisenden mit herzlichen Worten in der Überzeugung, dass alle einen schönen, unvergesslichen Tag erlebt hatten.

Auch im nächsten Jahr wolle man gern wieder Gastgeber dieser besonderen Veranstaltung sein.

Ursula Thimm | Fotos: Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei

Präventionen

Telefonbetrug durch Schockanrufe

Telefonbetrüger versuchen derzeit, vor allem ältere Menschen mittels sogenannter Schockanrufe, um ihr Geld oder wertvollen Schmuck zu bringen. Dabei wird oftmals der Enkeltrick mit dem Callcenter-Betrug kombiniert. Ein verletzter Verwandter, ein Unfallverursacher in der



Familie – derzeit werden viele Senioren Opfer von Telefonbetrug. Mitnichten ist ein Rechtsanwalt oder die Polizei am Apparat, wenn Geld für eine Operation oder als Kautions benötigt wird. Hier finden Sie Infos zum Thema „**Schockanrufe**“.

übergeben werden müssten. Als Variante wird den potenziellen Opfern auch gesagt, dass es sich bei deren Geld, das auf dem Bankkonto liegt, um **Falschgeld** handelt, **das durch die Polizei überprüft werden muss**.

Um den eigentlichen Schwindel zu verschleiern, setzen Betrüger mitunter auch auf die **Kombination verschiedener Betrugsmaschen**: So folgt auf den Anruf eines (absichtlich) offensichtlichen Enkeltrickbetrügers ein Anruf eines vermeintlichen Polizeibeamten, der nach dem betrügerischen Enkel fahndet.

In jedem Fall handelt es sich um Betrugsversuche, bei denen die vorwiegend älteren Menschen verunsichert und dazu bewegt werden sollen, Geld zu übergeben oder zu hinterlegen.

Quelle: Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes. Weiteres umfangreiches Informationsangebot unter www.polizei-beratung.de

Was sind Schockanrufe?

Bei einem sogenannten „**Schockanruf**“ geben sich Betrüger am Telefon als Verwandte (meist Tochter/Sohn oder Enkel) oder als ein mit einem Vorgang betrauter Polizeibeamter oder Rechtsanwalt aus und täuschen eine Notsituation vor. Sie wollen die **Angerufenen dazu bringen, Geld oder Wertsachen**, wie teuren Schmuck, an sie **zu übergeben**.

Die Anrufer berichten etwa von einem Verkehrsunfall, in dessen Folge ein Familienmitglied sofort operiert werden müsse. Die Operation könne jedoch nur dann durchgeführt werden, wenn sie vorher in bar bezahlt wird. In anderen Szenarien soll der Angehörige beispielsweise einen Verkehrsunfall verursacht oder eine Straftat begangen haben. Um eine Gefängnisstrafe zu vermeiden, soll umgehend eine Kautions gestellt werden.

Betrüger setzen ihre Opfer mit Schockanrufen unter Zeitdruck

Die Betrüger setzen bewusst auf einen **Schockmoment** und **setzen ihre Opfer zeitlich unter Druck**, um sie zu unüberlegten und schnellen Entscheidungen zu drängen. Oft bemerken Opfer den Betrug erst, wenn es zu spät ist. **Lassen Sie sich deshalb am Telefon auf keinen Fall unter Druck setzen** oder zu kurzfristigen Entscheidungen verleiten – egal, wie plausibel eine Situation zunächst dargestellt wird.

Kombination von Betrugsmaschen: Falscher Polizeibeamter und Enkeltrick

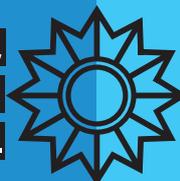
Es kommen auch Anrufe an, bei denen vorgegeben wird, dass Geld und Wertsachen im **Bankschließfach** nicht mehr sicher seien und zur Verwahrung an die Polizei

So können Sie sich vor Telefonbetrügern schützen:

- Wenn Sie unsicher sind, wählen Sie die Nummer 110. Nutzen Sie nicht die Rückruftaste, um die Identität des Anrufers zu prüfen.
- Legen Sie am besten auf, wenn Sie nicht sicher sind, wer anruft und Sie sich unter Druck gesetzt fühlen.
- Rufen Sie den Angehörigen unter der Ihnen bekannten Nummer an.
- Sprechen Sie am Telefon nie über Ihre persönlichen und finanziellen Verhältnisse.
- Übergeben Sie niemals Geld oder Wertsachen an unbekannte Personen!
- Ziehen Sie eine Vertrauensperson hinzu oder verständigen Sie über den Notruf 110 die Polizei!

Bedenken Sie: Niemals ist die Behandlung eines Unfallopfers von einer vorherigen Zahlung eines Geldbetrages abhängig.

Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.



Ihre Polizei



www.polizei-beratung.de/startseite-und-aktionen